

Autor: TOBIAS GROSSE
Seite: 14
Ressort: Frühausgabe / Spätausgabe
Rubrik: RSP

Gattung: Tageszeitung
Auflage: 5.285 (gedruckt) 4.921 (verkauft) 4.990 (verbreitet)
Reichweite: 0,018 (in Mio.)

Kein Profi und doch Profi

TRIATHLON Willy Hirsch gewinnt in Aschersleben in Rekordzeit. Der 20-Jährige startet sonst in der 1. Bundesliga. Wie das Triathlon-System in Deutschland funktioniert.

VON TOBIAS GROSSE

ASCHERSLEBEN/MZ - Irgendwie überrascht es so gar nicht, dass es sie auch in der Triathlon-Bundesliga zu geben scheint - Clubs, die als „FC Bayern der Liga“ bezeichnet werden. Sportartübergreifende Vergleiche mit dem Deutschen Fußball-Rekordmeister kann man scheinbar immer dann bringen, wenn es um Vereine geht, die sich eine gewisse Vormachtstellung erarbeitet haben - sportlich und auch finanziell. „Es gibt Vereine in der Bundesliga, die locken die internationalen Top-Stars an. Die bekommen dann für ein Rennen schon mal 15 000 Euro!“

Hohes Bundesliga-Niveau

Solche tiefen Einblicke in die Triathlon-Szene gab am Sonntagmorgen Wilhelm Hirsch, der von allen nur Willy genannt wird. Hirsch, 20 Jahre jung, 1,88 Meter großer Modellathlet, hat den dritten Triathlon in Aschersleben gewonnen. In Rekordzeit (51:24 Minuten) absolvierte er die 400 Meter Schwimmen, die 20 Kilometer auf dem Fahrrad und den 4,75 Kilometer langen Lauf. So schnell wie Hirsch absolvierte die Sprintdistanz in Aschersleben noch niemand. „Ein feines Rennen“, sagte er im Anschluss - und gab noch einen Einblick in die Triathlon-Szene in Deutschland.

Keiner - außer freilich Organisator Ben Reszel - wäre an diesem Tag prädestinierter gewesen als Willy Hirsch. Der Hallenser startet für gewöhnlich in der 1. Bundesliga. Bis zum Ende der vergangenen Saison stand er für das TriTeamMitteldeutschland aus Leipzig an der Startlinie. Nach dem Abstieg hat er den Club allerdings verlassen und startet am bevorstehenden Wochenende, wenn die neue Saison beginnt, für TuS Griefheim. Ein Team, das im Mittelfeld der Bundesliga anzusiedeln ist. Fünf Rennen über eine Sprintdistanz - 800 Meter Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren, fünf Kilometer Laufen - finden in jeder Saison statt, dabei gehen jeweils fünf Athleten aus einem Team an den Start, die besten vier kommen in die Punktwertung. Ubstadt-Weiher im Kraichgau, Düsseldorf, Münster, Tübingen und Binz auf Rügen sind dieses Jahr Stationen, bis Anfang September der neue Deutsche Meister feststeht. In den letzten sieben Jahren hieß der immer TV Buschhütten, der „FC Bayern“ der Liga. 23 der 29 Athleten im Kader sind Legionäre, teilweise mit internationalen



Willy Hirsch (I.) im Interview bei Moderator Klaus Dreisbach

FOTO: NANCY OTTO

„Willst du mithalten, brauchst du ein perfektes Rennen.“

Triathlon Willy Hirsch
 über das Bundesliga-Niveau

51:24

MINUTEN benötigte Willy Hirsch für das dritte Triathlon-Rennen in Aschersleben - so schnell war vor ihm noch keiner.

Titeln dekoriert. „Das ist allerhöchstes Niveau“, so Hirsch. „Wenn du dort mithalten willst, brauchst du eigentlich ein perfektes Rennen.“

Perfektionismus. Der Aufwand, den Willy Hirsch betreibt, um diesen im Triathlon zu erreichen, ist enorm. Der 20-Jährige, der von Ben Reszel trainiert wird, hat in der Regel sechs Trainingstage in der Woche, insgesamt 20 bis 25 Stunden. Ein Pensum, das in anderen Sportarten nicht einmal Profis absolvieren. Nur ist Hirsch kein Profi, sondern auch noch Student. Doch: „Man lebt wie einer“, erklärte er. Kein Profi und doch Profi, quasi.

Wenig Förderung trotz Boom
 Triathlon-Sport auf dem Niveau, auf dem ihn Willy Hirsch ausübt,

ist auch kostspielig. Alleine die Hochleistungsräder kosten schon mehrere tausend Euro. Hirsch, der im Nachwuchsbereich im Bundeskader war, hat einige lokale Sponsoren in Halle und erfährt vom Landesverband finanzielle Unterstützung, wenn er bei Welt- oder Europacups an den Start geht. Er betont aber auch ganz klar: „Wenn meine Eltern mich nicht sehr unterstützen würden, könnte ich das in diesem Rahmen nicht machen.“

Triathlon boomt zwar aktuell in Deutschland, eine Förderung der immer noch Randsportart ist aber trotz mehrerer Weltmeistertitel von Jan Prodeno laut Hirsch kaum zu spüren: „Man ist viel auf sich alleine gestellt.“ Außer vielleicht, man ist beim „FC Bayern“ der Szene.

Wörter: 588
Urheberinformation: (c) M.DuMont Schauberg

